

# Werdenberger Kunstschaffen : der Landschaftsmaler Heinz Schwizer

Autor(en): **Vincenz, Valentin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werdenberger Jahrbuch : Beiträge zu Geschichte und Kultur der  
Gemeinden Wartau, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Sennwald**

Band (Jahr): **1 (1988)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-892943>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# WERDENBERGER KUNSTSCHAFFEN

## Der Landschaftsmaler Heinz Schwizer

Heinz Schwizer, in St.Gallen geboren, ist wohnhaft am Logner in Grabs. Nachdem er zwischen 1968 und 1971 den FAS-Graphik-Kurs mit Diplom abgeschlossen hatte, wurde er Maler und bildete sich als Autodidakt weiter. Er ist Mitglied der Vereinigung «Eisenbahner-Maler, -Bildhauer und -Schriftsteller». Seit dem Jahre 1980 stellte er mehrmals aus, sechsmal davon in der Städtli-Galerie in Werdenberg. Er erhielt den 1. Preis an der nationalen Ausstellung der Eisenbahner und Bildhauer in Olten. Das Kantonale Amt für Kulturpflege des Kantons St.Gallen hat ihn ausgewählt, am Künstlersymposium der «ARGE Alp» vom September 1987 in Glurns den Kanton St.Gallen zu vertreten. Dieses stand unter dem Motto «Die Beziehung zwischen moderner

Landschaftsmalerei und dem Publikum». Heinz Schwizer malt in erster Linie Landschaften. Es sind Landschaften der näheren Umgebung, aber auch südfranzösische, englische, amerikanische und nordafrikanische Gegenden, die er in Aquarellen charakterisiert. Manche seiner Werke sind für den Betrachter sehr anschaulich, das Malerische steht im Vordergrund. Oft aber abstrahiert er, wenn er mit sehr wenigen, einfachen Mitteln, fast ohne Konturen, gleichsam die Seele einer Landschaft sichtbar macht. Eines ist allen Bildern Schwizers gemeinsam: Seine Landschaftsbilder sind ausdrucksstark und stimmungsvoll. Alle sind aus spontanen Eindrücken entstanden. Die Aquarelltechnik kommt dieser Spontaneität sehr entgegen. Der Künstler hält seine Vorstellung oder Stimmung in wenigen Pinselstrichen fest, die er später nicht mehr über-

decken oder korrigieren kann. So kommen die sanften Übergänge, das Ineinanderfließen der Farben, sehr schön zur Geltung; scharfe Konturen entstehen kaum.

Das Bild *Limserbünt* zeigt zunächst eine kalte, ruhende, im ersten Augenblick fast tote Winterlandschaft. Der Baum im Vordergrund erzeugt Tiefe und eine Bewegung nach oben, wo seine Äste ganz sanft mit Valspus eins werden. Der Blick fällt aber schnell auf das Haus mit dem warmen Licht, das im Betrachter ein Gefühl von Wärme, Geborgenheit, Zuhause erweckt. Ganz anders wirkt das Bild der *Rheinlandschaft*. Sie ist sehr einfach, eintönig in den Farben, kahl. Die Linien sind härter – es ist ein Aquarell –, die Pflanze im Vordergrund erzeugt wiederum Tiefe.

Valentin Vincenz, Buchs







Sok Wiza